

- „Dat holl de Düwel ut, Kapteihn!
 Dat Dirt, dat is tau fir tau Bein.“
 „Ja,“ seggt hei, „ja! Dit is de Lasch’!
 120 Beholl man ümmer frische Krasch’!
 Dat Lopen fall nich ewig duren,
 wi sünd dörechut noch nich verluren!“
 Un dormit wickelt hei un wünn
 den Start sief üm de Hand herüm
 125 un slog en groten Knuppen in.
 „Klas Klafen, so! Nu lat man los!“
 Ich let nu los, un fläuten gung ’e.
 Herr Je! Wo let dat doch kurjos!
 Wo towt de Eiger un wo sprung ’e!
 130 Wo würd hei in dat Holt ’rin bündeln,
 wo kraht hei ut mit dat oll Fatt:
 Dat hir bald in den Busch fast satt,
 bald an en Bom heran ded’ tründeln.
 Dat was puslistig antauseihn.
 135 „Klas Klafen,“ seggt nu de Kapteihn,
 „du wirst woll sühr in Ängsten, Maat?
 Paß up un hör up minen Rat:
 Wenn du mal büßt recht in Gefohren,
 wo di dat Mes steiht an de Kehl,
 140 denn fang nich gliiksten an tau rohren
 un schri un jammer nich tau vel,
 denn fat dat Ding an’n Start geswin’n
 un slag’ en dücht’gen Knuppen ’rin!“

113. Eru un Glowen.

Von Frig Reuter.

- Wenn so de Bur mal in den Kraug
 bi sinen Stuck mit annern sitt,
 denn ward dor meistens draecht of naug:
 Sei reden denn von dat un dit;
 5 bald sünd dat Läusehens, de sei sief vertellen,
 bald reden s’ von de slichten Tiden.
 Un männigmol, denn fangen s’ an tau schellen:
 Sei brukten of nich all’ns tau liden;